

# Aus zwei Bäcker-Innungen wird eine

Die Organisationen aus Rastatt und Baden-Baden schließen sich zusammen / Vorstand wird Oliver Braun

Von unserer Mitarbeiterin Christiane Krause-Dimmock



Die Fusion ist abgeschlossen: Innungsmeister Fritz Trefzger, Stellvertreter Horst Ziegler und Vorstand Oliver Braun (von links) blicken nach vorn. Foto: Christiane Krause-Dimmock

**Baden-Baden-Haueneberstein.** Unter dem Dach des Rantastic in Haueneberstein kamen am Dienstag letztmals die beiden Bäcker-Innungen Rastatt und Baden autark zusammen, regelten ihre Geschäfte und stimmten letztlich jeweils der Fusion beider Organisationen zu.

„Es war die richtige Entscheidung.“

**Fritz Trefzger, Landesinnungsmeister**

„Ich freue mich dass es nach vielen Jahren geglückt ist, unsere beiden Innungen zusammenzuführen“, unterstrich Horst Ziegler, der bis zu diesem Zeitpunkt Innungsobersmeister in Rastatt war. „Es war die richtige Entscheidung“, pflichtete ihm Fritz Trefzger, Landesinnungsmeister aus Lörrach bei. Im Augenblick sei nichts mehr heterogen auf diesem Planeten, deshalb sei es für die Bäcker wichtig, dass ihre Innungen zusammengehen. „Es ist noch nicht zu spät“, betonte er überdies die Bedeutung dieses Handwerkszweigs. „Wir sind nicht auf weltweite Lieferungen angewiesen und können unsere Bevölkerung mit dem, was wir hier haben, ernähren.“

Doch trotz der Leuchtturmwirkung und dem Signal, das er von der Versammlung ausgehen sah, lasse sich nur schwer übersehen, dass den Bäckern der Nachwuchs fehlt.

Gegenwärtig zählt die Louis-Lepoix-Schule drei Lehrlinge im ersten Jahr, obendrein sechs Bäckereifachverkäuferinnen und elf Konditoren. Ihren Abschluss machen derzeit vier Bäcker und sieben Verkäuferinnen, erklärte die Fachlehrerin Ursula Sterzenbach. Im Übrigen habe Corona auch hier seine Wirkung bis zu einem gewissen Grad entfaltet. Denn die Kontaktstellen wie etwa Ausbildungsmessen sind weggebrochen. Auch das Homeschooling habe sich als äußerst anstrengend erwiesen, sie sprach von einem schwierigen Jahr.

Das bekam die Branche auch wirtschaftlich zu spüren. Die Pandemie hat Spuren hinterlassen, war zu erfahren. Erstmals seit einem Jahrzehnt hab die positive Entwicklung des Bäckerhandwerks nicht fortgesetzt werden können. Der Umsatz der Branche brach demnach von 15,22 auf nunmehr 14,45 Milliarden Euro ein.

Das entspreche einem Verlust von 770 Millionen Euro. Der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb ging folglich von 1.451.000 auf 1.419.000 Euro zurück.

Dennoch wurde ein dicke Lanze für das Gewerbe gebrochen mit dem Hinweis auf vielfältige Karrierechancen – auch außerhalb der Backstube. Gründe genug, um künftig gemeinsam zu agieren.

Im Nachgang zu den letzten Einzelversammlungen kam es im Anschluss zu der ersten Mitgliederversammlung der Bäcker-Innung Mittelbaden. Und die wählte einstimmig und mit großer Einigkeit den bisherigen Innungsvorsitzenden Baden-Baden/Murgtal/Bühl, Oliver Braun, zu ihrem neuen Oberhaupt.

Ulrich Bähr wird, wie auch schon zuvor bei der Baden-Badener Innung, sein Stellvertreter sein, während Rainer Fritz, Norbert Kronimus, Olaf Rechter und Michael Schröder Beisitzer wurden. Die Innungsgeschäftsführerin ist Sabine Markowski.

Im Zuge der Versammlung kam es dann zugleich zu einer großen Ehrung, als Horst Ziegler, wohl Baden-Württembergs dienstältester Bäcker-Obermeister, verabschiedet wurde. Er bekleidete von 1973 bis 1982 das Amt des stellvertretenden Obermeisters und ließ sich im Anschluss bis heute in die Pflicht nehmen als Obermeister.

Obendrein war er viele Jahre Mitglieder Gesellenprüfungskommission, gehörte acht Jahre lang ehrenamtlich dem Vorstand der Bäko Mittelbaden an, war bereits mit der silbernen und goldenen Ehrennadel des Bäckerinnungsverbandes Baden ausgezeichnet worden, ehe er 1996 den Ehrenkrug der Innung erhielt.

Durch die Fusion gibt er nun die Verantwortung nach rund 40 Jahren in jüngere Hände.

**1.419.000**

***Euro***

setzte ein Bäckereibetrieb in Deutschland im vergangenen Jahr im Durchschnitt um.